



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)**

41 (10.2.1940) Samstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-295991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-295991)



### Ein aufschlußreicher Brief

Fortsetzung von Seite 1

realismus dazu am geeignetsten ist, besonders da es sich bereits in dieser Stellung befindet. Der einzig ernsthafte Rivale, der diese Vordominanz in Frage stellt, ist Deutschland, und deshalb muß es zerstört werden. Wir dachten, wir hätten ihm 1914-18 gezeigt, wer der Herr ist, aber es mußte jetzt schon wieder so ungeduldig auf wie je zuvor. Jetzt sehen wir, daß der Fall sehr viel ernster ist, als wir dachten. Es handelt sich nicht darum, daß es hoffnungslos ist, mit uns zu rivalisieren; es handelt sich vielmehr um einen tiefen gefühlsmäßigen Drang zur politischen Macht, einen ununterdrückbaren Dynamismus, der durch verstandesmäßige Argumente nicht zurückgehalten werden kann. Er kann nicht gebremst, sondern nur zerlegt werden.

Die Frage der Moral hat damit gar nichts zu tun, denn alle Nationen sind gleichmäßig moralisch oder unmoralisch oder vielmehr amoralisch. Aber da unsere in der Vergangenheit begangenen Missetaten und in die glückliche Lage verwickelt haben, daß wir zur Zeit anscheinend moralisch handeln können, sollten wir diese unsere Gelegenheit benutzen, um die moralische Ordnung der Welt zu fördern.

Der Wille zur Macht ist eine kosmische Sache. Ihr materielle Hintergrund — wenn er auch oft substanzlos sein mag (wie unser höherer Lebensstandard und Komfort) — liegt in seinem Verhältnis zu den Mühen und Opfern, die erforderlich sind, um die Macht zu behaupten. Aber wegen des eigenartigen Verhältnisses, das die Macht abt, wird sie teuer erkauft und bis zum äußersten verteidigt. Besetze die politischen Status eines Anders und eines Engländer und die größere oder geringere Befriedigung, die dieser Status verleiht. Für diesen unbestimmten und unfaßbaren Besitz sind Menschen willens, zu Millionen zu sterben, um ihn zu gewinnen, oder, wenn sie ihn gewonnen haben, zu verteidigen. Das ist eine tragische, aber nur zu wahre Tatsache. Warum hat Deutschland nicht das Gleiche wollen, was es nach Versailles war, — warum wollte England nicht das unbedeutende kleine Eiland bleiben? Wer weiß es!

## Erste Geheimfizierung der Pariser Kammer

Trotz Daladiers Ablehnung / Schwere Schlappe der Regierung

ma. Brüssel, 10. Febr. (Eig. Ber.)

Ministerpräsident Daladier hat am Freitag vormittag in der französischen Kammer eine schwere Schlappe erlitten. Auf der Tagesordnung stand die Interpellation über die Führung des Krieges, die allgemeine Politik der Regierung und die Zensur. Verschiedene Abgeordnete hatten einen Antrag eingereicht, über diese Fragen in einer Geheimfizierung zu verhandeln. Allgemein hatte man erwartet, daß die Kammer sich dem Wunsche des Ministerpräsidenten füge und diese Geheimfizierung ablehnen würde. Denn erst am Mittwochabend war Daladier mit seinen Parteifreunden übereingekommen, am 14. und 15. Februar vor der Armee und dem auswärtigen Ausschuss Rede und Antwort zu geben. Es kam jedoch ganz anders.

Nach Eröffnung der Sitzung ergriff Daladier sofort das Wort und erklärte sich bereit, die Interpellation zuzulassen. Die Regierung könne es nicht mehr länger mit ansehen, daß Gerüchte erzeugt würden, die in der Kammer eine unbedingte „Verwirrung“ hervorzurufen. „Wir müssen sofort auf die gestellten Fragen antworten, und zwar so, daß man in der Öffentlichkeit weiß, daß die Kammer mir ihr Vertrauen über die Führung des Krieges schenkt oder nicht. Ich bin der Ansicht, daß das Verfahren der Geheimfizierung keine glückliche Methode ist.“

Trotz dieser klaren Ablehnung einer Geheimfizierung behielt jedoch Léon Blum die Rednertribüne und verlangte eine sofortige Abhaltung einer Geheimfizierung. Die Abstimmung über diesen Antrag verlief unter allgemeiner Unruhe des Hauses, die sich schließlich derart steigerte, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Nach Wiederaufnahme wurde das Resultat der Abstimmung bekanntgegeben, das einen wahren Tumult hervorrief. 262 gegen 227 Stimmen für die Geheimfizierung. Daladier war zum ersten Male seit seiner Ministerpräsidentenwahl im März 1938 in die Minorität gedrängt worden. Die Un-

billkungs- und Pressetribünen wurden sofort geräumt, die Sitzung hinter verschlossenen Türen fortgesetzt. Seit dem Weltkrieg ist das die erste Geheimfizierung der französischen Kammer.

Während der nach der Abstimmung eingelegten Pause wurde Daladier von einigen Journalisten gefragt, warum er nicht gegen die Forderung Blums die Vertrauensfrage gestellt habe. Der Ministerpräsident antwortete, daß er es vorzöge, die Gelegenheit wahrzunehmen, um eindeutig auf gewisse Kritiken zu antworten. (2) Diese Antwort bestätigte gewisse Informationen der letzten Zeit, daß nicht so sehr die politische als die militärische Kriegsführung Ziel und Angriff des Parlaments ist.

### Der Premier schimpfte

Chamberlain ließ wieder eine Platte laufen

DNB Berlin, 9. Februar

Herr Chamberlain ließ am Donnerstag eine seiner üblichen Tiraden über die Bühne des Unterhauses rollen. Da er nicht in der Lage war, die bis ins einzelne belegten deutschen Angaben über die bisherigen deutschen Kriegserfolge zu widerlegen, suchte er seine Ret-

## Weygand soll den Finnen helfen

Dorbildlich „neutrale“ Phantasien aus Dänemark

hw. Kopenhagen, 10. Febr. (Eig. Ber.)

Die Machenschaften des französischen Generals Weygand in Kopenhagen und im Rahen Osten sind plötzlich auch in Skandinavien große Bedeutung und zwar wegen der abenteuerlichen Vorstellung, daß ein Angriff Weygands auf Anshland vom Rahen Osten aus eine Entlastung für Finnland bedeuten könnte. Diese Erwartung äußert beispielsweise die Kopenhagener „National Tidende“, die von Weygands 300 000-Mann-Deer Wunderdinge gegen die Russen erhofft und in vorbildlicher „Neutralität“ vorher sagt, Weygands Orientarmee werde sich sofort in Marsch setzen, falls die Wehmächte zu der Ueberzeugung kämen, daß die schwächste Stelle gegen Deutschland an der russischen Südgrenze liege. Ja, falls...

### Was will Weygand in Kairo?

Dr. v. L. Rom, 10. Febr. (Eig. Ber.)

Das ägyptische Blatt „Balad“ erklärt den gegenwärtigen Besuch des General Weygands in Kairo damit, daß der Oberbefehlshaber der französischen Levante-Armee nach seinem längsten Aufenthalt in Ankara die bereits fertiggestellten militärischen Pläne mit dem englischen und ägyptischen Generalstab noch abstimmen müsse. Seit Kriegsbeginn seien England und Frankreich bestrebt, auch im nördlichen Sektor das Problem der politischen, wirtschaftlichen und militärischen Zusammenarbeit zu lösen und das Oberkommando zu vereinheitlichen. Nach Meldungen des „Corriere della Sera“ besand sich General Weygand, der am Freitag eine Parade motorisierter englischer, indischer und ägyptischer Truppen abnahm, in Begleitung des britischen Oberbefehlshabers für den nahen und mittleren Osten, Bawell, des ägypti-

## „Für Deutschland ist es zu spät“

Die Meinung eines „neutralen“ ehemaligen Ministers

Brüssel, 9. Febr. (Eig. Bericht.)

Das englische Gesandtschaftsmitglied in Brüssel, das den auf der ersten Seite gebrachten offenerhitzigen Brief über die Stellung Deutschlands und Englands im gegenwärtigen Krieg geschrieben hat, steht, wie die vergangenen Wochen gezeigt haben, durchaus nicht vereinzelt da. So, es häufen sich noch derartige Stimmen. So hat der frühere belgische Gesundheitsminister Jannissen jetzt eine Broschüre veröffentlicht, in der die Frage gestellt wird, wozu sich Europa schlagen soll, zu Deutschland oder zu England. In zynischer Weise erklärt er, daß Deutschland zu spät in die Politik eingetreten sei, um eine ähnliche Stellung wie England oder Frankreich einnehmen zu können, — und dem sei gut so. Jede Abänderung dieses Zustandes führe zum Krieg. Und daneben wird ebenfalls festgestellt, daß es nicht Hitler sei, der die Vorherrschaft über die anderen Völker herstellen wolle, sondern Deutschland.

### „Kein Europatriotismus!“

Stellvert. Gausleiter Schmidt sprach

Karlruhe, 10. Februar. (Eig. Bericht.)

Der stellvertretende Gausleiter und Leiter des Hauptschulungsamtes der NSDAP, Friedrich Schmidt, sprach am Freitag im kleinen Saal der Städtischen Festhalle in Karlsruhe zu den Männern des Gauhauses, des Kreisstabes, zu den Ortsgruppenleitern und Ortsamtsleitern des Kreises Karlsruhe.

Nachdem der Redner die Kriegsründe aufgeführt und vor allem die Plutokratien als die Kriegsschuldigen an den Bräuner gestellt hatte, befahte er sich im weiteren Verlauf seiner Rede mit den Aufgaben, die der Partei durch die im Krieg veränderten Verhältnisse gestellt werden. Er hob klar hervor, daß die neue Führungsbewegung in diesem Kampfe ihre Feuerprobe bestehen müsse. Wie auch immer die Würfel des Schicksals rollen, eines wissen wir, daß die alten Tugenden der Partei sich bewähren werden. Ein billiger Europatriotismus hat in unserem Volke keinen Platz, dafür sind wir zu

tung bei massiven Verbalinjurien gegen Deutschland.

Das lateinische Kommissariat über den kürzlich abgehaltenen Kriegsrat in Paris bemühte sich Chamberlain durch eine wenig überzeugende Geheimnistuerei um den wahren Inhalt der Beratungen aufzuklären. Nachdem die englische Regierung offen vor den Augen der Welt immer wieder versucht hatte, die Kriegssackel auch auf den Balkan zu tragen, das Ergebnis der Beratungen der Balkanmächte aber eine Abgabe an die britischen Einmischungsversuche darstellte, blieb Herrn Chamberlain nichts anderes übrig, als nach dem Motto „Der Fuchs und die Trauben“ die Entscheidungen der Staaten des Balkanbundes als „sehr willkommen“ zu bezeichnen.

### Plutokratische Ministergehälter

hoo. Den Haag, 10. Febr. (Eig. Ber.)

Außerordentlich unbeliebt haben sich bei der Regierung verschiedene Abgeordnete der Antiposition gemacht, die es wagten, sich über die hohen Gehälter der Plutokratien zu beschweren. Im Unterhaus bekanntes sie nämlich zu wissen, wofür Lord Hankey als Minister ohne Geschäftsbereich 280 000 Pfund beziehe. Der Abgeordnete Dalton enthielt ferner, daß Hankey außerdem als Generaldirektor der Suezkanal-Gesellschaft eine beträchtliche Pension und ferner als höherer Sekretär des Reichsverteidigungsausschusses ebenfalls eine hohe Pension erhalte.

schon Oberbefehlshabers und des ägyptischen Ministerpräsidenten. Auch die diplomatischen Vertreter Englands und Frankreichs waren anwesend.

### Afrikaflüchtlinge kehren heim

Dr. v. L. Triest, 10. Febr. (Eig. Ber.)

Nach Viduaiger Fahrt von Dar-es-Salaam (Deutsch-Ostafrika) auf dem Wege nach Deutschland traf ein Freizeitschiff an Bord des italienischen Dampfers „Urania“ 462 deutsche Afrikaflüchtlinge in Triest ein. Unter ihnen befanden sich fast 300 Frauen und Kinder, davon über 80 Kinder unter vier Jahren, die fast vier Monate lang zuerst in dem Internierungslager in Rafti und Arusha, später in dem Internierungslager Dar-es-Salaam bei unzureichender Verpflegung, Unterkunft und vollkommen mangelhaften sanitären Verhältnissen unter der Brutalität und der schonungslosen Sabotage der englischen „Gentleman“ zu leiden hatten.

Die Flüchtlinge wurden bereits in Triest in liebevoller Weise von der Heimat empfangen und beherbergt. Mit dem Postboot gingen der Landesgruppenleiter in Italien der NSDAP, Dr. Ehrlich, und der deutsche Generalstab in Triest an Bord. Der Landesgruppenleiter überzeugte sich, daß die Afrikaflüchtlinge die Reise, die insbesondere an die Mütter außerordentliche Anstrengungen stellte, insofern der Fürsorge der italienischen Schiffseleitung und Befahrung verhältnismäßig gut überstanden hatten. Seit Venezia befanden sich auf Anordnung des Landesgruppenleiters NSDAP-Walters der Landesgruppe Italien an Bord, um den deutschen Volksgenossen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

**Bei quälenden Schmerzen**

hilft Ihnen **Germosan**, ein seit Jahren erprobtes, rasch wirkendes Mittel gegen Kopfschmerz und Neuralgien aller Art. Die einzelnen Bestandteile von Germosan ergänzen und steigern sich gegenseitig. Germosan ermüdet nicht und hat keine Nebenwirkung auf Herz und Magen. Beseitigt Dankschreiben.

in allen Apotheken zum Preise von RM —.41 und 1.14.

### Ein offenes Wort Dr. Seids

Unsere Stellung zu England und Frankreich

München, 10. Februar. (Eig. Bericht.)

In einer Beamtenkundgebung im Festsaal des Deutschen Museums in München sprach am Freitagnachmittag Reichsminister Dr. Friedl. In seiner Rede gab der Reichsminister einen Überblick über die bisherigen Kriegsergebnisse und hob vor allem die ungedeuere geballte Kraft der jugendlichen deutschen Nation hervor. Besonders Interesse verdienen seine außenpolitischen Ausführungen, in denen er klar herausstellte, daß Frankreich, als es sich dem englischen Ariea anschloß, angeht habe, daß sein Volk nicht gerinner sei, als der Haß in England. Wörtlich fuhr der Minister fort: „Wir werden daher zwischen den beiden Ländern keinen Unterschied machen.“

## Das Neueste in Kürze

**Verteidigungsrat in Rom.** Der italienische oberste Verteidigungsrat hat am Freitag unter Vorsitz des Duce getagt. Anwesend waren die Regierungschefs, die Wehrminister der Wehrmachtsteile, sowie der Kommissar für die Reichsindustrie. Das zur Sitzung ausgearbeitete Kommissariat befaßte sich mit der Mitteilung, daß die ersten fünf Punkte der Tagesordnung in dreistündiger Beratung behandelt worden sind.

**Der russische Heeresbericht.** Vom 8. Februar wird Auslastungsaktivität an den verschiedenen Frontabschnitten gemeldet. Bei der Besetzung von Poiziken im Abschnitt Summa auf der laestischen Landenge wurden acht geionierie Forts genommen. Weiter wurden fünf Forts zwischen Ladogafer und Suwantofarwi genommen.

**Der finnische Heeresbericht** vom 7. Februar meldet, daß der russische Druck auf den Frontabschnitt von Summa andält. Russische Angriffe sollen abge schlagen worden sein.

**Die polnische Terrororganisation in Litwa.** Wie der litauische Innenminister bestätigt, richteten sich die beiden geheimen polnischen Organisationen in Litwa gegen den litauischen Staat. Terror und Waffengewalt sollten zum Ziele führen. Bei einzelnen Mitgliedern wurden Waffen gefunden. Die meisten von ihnen waren ehemalige Militärangehörige, von denen nur 14 v. H. ortsanfänger waren.

**Schieberei in Belfast.** In Belfast kam es nach einer englischen Meldung zu einer Schieberei bei einer Protestkundgebung gegen die Dinnrichtung der irischen Freiheitskämpfer. Als eine Nebelkugel Platate mit der Aufschrift „März sei einmarschieren. Im Ru war aber sie von ihrer für Irland“ anhielt, versuchte die Polizei einen größeren Menge umringt, die eine drohende Haltung einnahm. Erst nach Abgabe einiger Schreckschüsse verstreute sich die empörte Menge.

**Scotland Yard meldet „Erfolg“.** Nach einer Londoner Meldung soll es den Beamten von Scotland Yard aneandlich gelungen sein, am Mittwoch einen der kommandierenden der irischen Republikanischen Armee zu verhaften, der mit einem Plan nach England gekommen sei, um für die Dinnrichtung der beiden Frein in Birmingham Rache zu nehmen.

**Holländische Verkehrsflugzeuge** erhielten keine Landelaubnis in England. Drei holländische Verkehrsflugzeuge, die Freitagmorgens Amsterdam verließen, um nach dem englischen Flughafen Lympne bei London zu fliegen, erhielten von den englischen Behörden den Befehl, zurückzuliegen. Man nimmt an, daß der Grund in der schlechten Verfassung des Flughafens zu suchen ist.

**Durchsichtiges Kriegstheater.** Die französischen Behörden in Marokko fahren fort, die Bevölkerung durch Probealarmierungen, Probeflügen und ähnliche geheimnisvolle Maßnahmen in Atem zu halten. — So gab es am 2. Februar Alarme in allen größeren Orten Marokkos.

**Kein Beitritt Ägyptens zum Saadabad-Pakt.** Die Zeitung „Al-Misri“ behauptet, daß Ägypten nicht die Absicht habe, dem Saadabad-Pakt des Nahen Ostens beizutreten.

**„Jeder Verlust ein Rehlöcher.“** Der Berliner Berichterstatter der „Volkschen Zeitung“ Madrid“ stellt fest, daß alle Weidboden der Wehmächte, Deutschland wirtschaftlich oder militärisch zu schädigen. Häufig gescheitert seien.

Jeder neue Versuch sei ein neuer Rehlöcher geworden.

**Annahme der amerikanischen Wehrvorsage.** Das amerikanische Abgeordnetenhaus in Washington nahm die bereits vom Senat ausgearbeitete Vorlage für den Sonderhaushalt an, die für Wehrzwecke und Neutralitätsmaßnahmen, wie den Patrouillendienst, 25,8 Millionen Dollar vorseht.

**Ein Telegramm Gandhis.** „Daily Herald“ veröffentlicht am Donnerstag in großer Aufmerksamkeit ein Telegramm, das Gandhi dem Blatt nach Abbruch seiner Besprechungen mit dem britischen Vizekönig für Indien geschickt hat. Gandhi stellt fest, daß das, was England Indien anbietet habe, keine wirkliche Freiheit sei. Großbritannien müsse die sofortige Unabhängigkeit Indiens anerkennen.

**Chinesische Gegenoffensive** zusammengebrochen. Japanische Truppen in Szechuan eroberten Dumina, womit die letzte strategische Stellung im Aufmarschgebiet der chinesischen Truppen, die die Rückeroberung der Stadt Kanning geplant hatten, gefallen ist. Damit ist auch der Plan einer chinesischen Gegenoffensive endgültig zusammengebrochen.

**Kabinettskrise in Chile.** Sechs Minister, und zwar der Außen-, der Innen-, der Finanz- und der Unterrichtsminister sowie der Verteidigungs- und Landwirtschaftsminister reichten Donnerstag dem Präsidenten der Republik ihr Rücktrittsgesuch ein.

**Neue Kältewelle in Norwegen.** In Norwegen herrscht eine neue Kältewelle. Während in Oslo minus 21,5 Grad gemessen wurden, beträgt die Temperatur in Røros, das etwa 100 Kilometer von Trondheim entfernt im Innern des Landes liegt, minus 40 Grad.

**Tauwetter in Belgien.** Infolge des eingetretenen Tauwetters und der Schneeschmelze sind an mehreren Stellen Belgiens große Ueberschwemmungen aufgetreten.

**Dachlawinen töten drei Passanten.** Infolge der plötzlich einsetzenden Schneeschmelze ereigneten sich in Budapest eine Reihe schwerer Unfälle. So wurden durch von den Dächern herabstürzenden Schneemassen drei Personen getötet und mehrere schwer verletzt. Ein Hauswart, der mit Schneeaufräumarbeiten auf einem Hausdach beschäftigt war, stürzte tödlich ab.

**Heftiges Unwetter über Syrien.** Die Unwetter, die vor einigen Tagen über Syrien und Libanon niedergingen, richteten ungeborenen Schaden an. Der bei Beirut in das Mittelmeer mündende Beirutfluß trat über die Ufer und vernichtete große Teile des armenischen Viertels. Mehrere tausend Personen wurden obdachlos.

**Explosionsunglück in einer Sprengstoff-Fabrik.** In der Sprengstoff-Fabrik Nobel von Ballola di Anapiliana bei Turin ereignete sich eine bestartige Explosion, durch die sechs Arbeiter getötet wurden und mehrere schwer verletzt wurden. Die Explosion scheint durch einen Defekt an einer Maschine verursacht worden zu sein.

**Schwere Explosion auch in Los Angeles.** In einer Fabrik für Feuerwerkskörper in Los Angeles ereigneten sich mehrere Explosionen, durch die das Fabrikgebäude sowie fünf benachbarte Häuser zerstört wurden. Es gab mehrere Tote und Verletzte.

Wenn die...  
Grippe, Z...  
für den Ge...  
bar, ist ge...  
Kritischer...  
wirtschaftli...  
— wenn er...  
genießbar.

Rechtlich...  
hatte mein...  
gedeckt, ob...  
Anspruch...  
werden w...  
schon se...  
ist. Na, u...  
Ristenind...  
erwünsch...  
Sitzigkeit...  
falls, mein...  
würde mir...

Was tun...  
war mindes...  
liste durch...  
nachdem...  
meine Frau...  
tung gelese...

„Ran bre...  
nicht die er...  
Raume zwe...  
während der...  
atmen und...

Gesamt, ge...  
wieder und...  
wissen im...  
üben vorshi...

„Ich ha-ab...  
Du meine R...

### Wedjel

Die

Amlich w...  
farien und...  
hen mit Ab...  
tigkeit verlo...  
Kraftstoff...  
kraftbezügl...  
werden. Der...  
Tankauswe...  
Serie O zul...  
den Betrieb...  
Ausgenom...  
lich die Min...  
landwirtscha...  
nach wie vor...  
da werden...  
krafttreiben...  
und Japfen...

### Verteiler

Die neu

gen für de...  
Kraftfahr...  
den Gebre...  
sehr ausch...  
und Robbe...  
nicht zule...  
Bestimmun...  
Nach dem v...  
teilten Jahr...  
10 796 Fäll...  
und in 6013...  
faat. Die R...  
Schreitunge...  
Grund für...  
der Spitze...  
läufige Tot...  
die Uebertr...  
oder die Ric...  
derungen. 12...  
nicht bestan...  
schern der...  
sagt. Ferner...  
berkehr 47...  
im Güterf...  
Entziehunge...

### Klein

Runkstall...  
fessor Brin...  
hat sich Herr...  
bereit erklä...  
angelo“ an...  
halten. Der...  
berpersonli...  
berlichen, der...  
Dichter in...  
war, ein Zi...  
neues zu be...  
sance und be...

Freier So...  
Sonntag, 11...  
in der Zeit...  
geöffnet.

Zwei Ver...  
der Verfahr...  
lehrsunfälle...  
2 Kraftfahr...

Verkehrsd...  
worden we...  
der SED 28...  
warnt. Au...  
führer Boris...  
Fahrzeuge...  
ted

Wie...  
83. Geburt...  
heim, Richard...  
ihren 83. Geb...  
80. Geburt...

Meine Süße...

Wenn die Frau sich erkältet, ist sie ein hässliches Unglück, bestehend aus Husten, Schnupfen, Grippe, Schüttelfrost und ähnlichem.

Achtlich und doch anders die Kartoffel. Ich hatte meine Karriertaste, nicht ordentlich zugeteilt, obwohl die beliebte Knollenfrucht den Anspruch erhebt, winters ebenso zugeteilt zu werden wie ein frieres Menschenkind.

Was tun? Denn nach menschlichem Ermessen war mindestens die „Oberschicht“ der Kartoffelstippe durch und durch voll Süßigkeit.

„Man breite sie — natürlich die Kartoffeln, nicht die erkältete Frau! — in einem warmen Raume zwei Tage lang aus, wodurch sie den während der Kälte aufgespeicherten Zucker veratmen und den süßen Geschmack verlieren.“

„Ich ha-ab dich lieb, ich hab dich lieb, du Süße, Du meine Lu—st und Qual!...“

Unser neuer Polizeipräsident

SA-Brigadeführer Friedrich Habenicht trat seinen Dienst an



SA-Brigadeführer Friedrich Habenicht

In einer schlichten, den Zeitumständen entsprechenden Feier wurde dieser Tage der neue Polizeipräsident von Mannheim, SA-Brigadeführer Friedrich Habenicht, in sein Amt eingeführt.

Präsidenten die Geschäfte führte, Polizeipräsident Habenicht herzlich begrüßt hatte und ihm versicherte, daß alle in treuer Pflichterfüllung weiterarbeiten werden.

Wir wünschen dem neuen Polizeipräsidenten, der schon an anderer Stelle als alter Nationalsozialist und SA-Führer sich bewährt hat, in Mannheim als Polizeipräsident die besten Erfolge!

Polizeipräsident SA-Brigadeführer Friedrich Habenicht, der einem alten niederrheinischen Bauerngeschlecht entstammt, steht heute im 44. Lebensjahre.

Im Jahre 1933 berief ihn der Reichsinnenminister als Polizeipräsident nach Buppertal. Gleichzeitig übernahm er dort die Führung einer SA-Brigade.

Auslandsfender abgehört

Schwarzhörner erhielt 1 1/2 Jahre Zuchthaus

In Presse und Rundfunk wurde wiederholt auf die Verordnung zur Durchführung außerordentlicher Rundfunkmaßnahmen mit Erlaß vom 1. September 1939 hingewiesen.

Kun mußte sich auch das Mannheimer Sondergericht unter Vorsitz von Landgerichtspräsident Widel erstmals mit einem solchen Fall des Abhörens ausländischer Sender befassen.

Das Sondergericht verurteilte ihn gemäß Antrag des Oberstaatsanwaltes zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und zu 2 Jahren Ehrverlust.

Durchführung der Ausweisungspflicht

Nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen müssen sich im Reichsgebiet auf amtliches Ersuchen alle über 15 Jahre alten deutschen Staatsangehörigen und Angehörigen des Protektorats Böhmen und Mähren jederzeit durch einen amtlichen Lichtbildausweis über ihre Person ausweisen lassen.

Wechsel der Tankausweisarten

Die Serie N wird ungültig

Am 1. Februar wird mitgeteilt: Die Tankausweisarten und Mineralölbezugscheine Serie N haben mit Ablauf des 9. Februar 1940 ihre Gültigkeit verloren.

Verkehrsdziplinen wird gesichert

Die neuen Zulassungsbestimmungen für den Straßenverkehr verlangen vom Kraftfahrer eine strenge Verkehrsdziplinen. Neben Gebahren, die eine Eigenart für den Verkehr auszeichnen, sind auch schwere Eigentums- und Robberei-Verbrechen, die die öffentliche Sicherheit gefährden, nicht zuletzt aber auch die Nichtbeachtung der Bestimmungen und vor allem die Trunkenheit.

Einen Polizeibeamten mißhandelt

Das Sondergericht verurteilte den Täter zu 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus

Ein folgenschwerer Zusammenstoß ereignete sich in der Nacht vom 16. auf 17. Dezember in Neckarhausen. Der 31-jährige Karl Schröder aus Neckarhausen hatte sich mit seinem Freund in Eßlingen einige Kunden genehmigt.

„Nacke!“ läßt erkennen, daß der Angegriffene erkannt wurde. Dieser brachte den Angeklagten vor 14 Tagen vor diesem Gericht zur Anklage.

Im seinem Wädhorn hob Oberstaatsanwalt L u g e r darauf ab, daß unter Ausnutzung der Dunkelheit derartige Anarisse einen gemeingefährlichen Charakter annehmen und daß im vorliegenden Fall einem solchen Anariss ein Polizeibeamter zum Opfer fiel.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Kunsthallen-Vorträge im Rufensaal. Da Professor Brindmann (Frankfurt) verhindert ist, hat sich Herr Professor Schröde (Weidelberg) bereit erklärt, den Vortrag über „Michelangelo“ am Sonntag, 11. Februar, zu halten.

Witwe, Mannheim-Neckarau, Germaniastr. 12, feiert heute ihren 80. Geburtstag.

72. Geburtstag. Frau Magdalena Bonacker geb. Haib, Mannheim, Schwesingerstr. 160, feiert heute ihren 72. Geburtstag.

70. Geburtstag. Christian Baum, Schriesheim, Römerstraße 18, feiert heute seinen 70. Geburtstag.

65. Geburtstag. Frau Laura Gerlach geb. Künzel, Mannheim, Viehhofstr. 28, Jubilarin des goldenen Mutterkreuzes, feiert am heutigen Samstag ihren 65. Geburtstag.

65. Geburtstag. Frau Barbara Land, Heddesheim, Wudenfurter Straße 7, feiert heute ihren 65. Geburtstag.

60. Geburtstag. Richard Allgaver, Mannheim, Tatterfallstraße 12, feiert heute seinen 60. Geburtstag.

40-jähriges Ehejubiläum. Karl Essert und Frau Karoline geb. Fuß, feiern heute das 40-jährige Ehejubiläum.

25-jähriges Arbeitsjubiläum. Sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum feiert heute in der Zellstofffabrik Waldhof Karl Stephan, Lange-rotterstraße 98.

Trägt Ihr Hund ein Halsband?

Entlaufene und verirrte Hunde werden gegenwärtig in großer Zahl dem Tierchutz zugeführt. Vielfach mag die Verdunkelung oder die militärische Einzieldung des Besitzers schuld daran sein, daß die Tiere wegelaufen sind und nicht mehr belangelunden haben.

KRIEGSWINTER DIE FRONT DER HEIMAT HILFSWERK. Logo with eagle and swastika.

Die Fünfzigpfennigstücke mit und ohne Hakenkreuz sind gültig



Viele Zuschriften aus unserem Leserkreis beweisen, daß über die neuen Fünfzigpfennigstücke aus Aluminium Unklarheiten bestehen. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß diese Münzen die Prägelaure 1935, 1939 und 1940 tragen.

Kleine Wirtschaftsecke

SW Baden-Badener Goldwertzeichen von 1923. Die noch unlaufenden Stücke der Baden-Badener Goldwertzeichen von 1923 werden nunmehr zur Einlösung auf den 1. Juni 1940 angesetzt.

SW Frankfurter Brauhaus. Das 50. Jubiläum der Aktiengesellschaft Frankfurter Brauhaus (AG) September 1939 brachte eine wesentliche Steigerung des Bierabsatzes und gab die Möglichkeit, aus dem Gewinn wieder beträchtliche Mittel zu Inland-Importen und Renovationen beziehungsweise Verbesserungen moderner Anlagen und Geräte aufzuwenden.

SW Neue Werkerschulen des deutschen Handwerks. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat nachdrücklich Schulen als Werkerschulen anerkannt.

Merzen

in seit Jahren gegen Kopfschmerzen einwirken und steigern nicht und Magen.

Frei

im Festsaal von Dr. Friedl... Minister einen... geballte Kraft... klar heraus...

Wie geatülicien!

83. Geburtstag. Frau Sophie Böhm, Mannheim, Richard-Wagner-Straße 32, feiert heute ihren 83. Geburtstag.

80. Geburtstag

Frau Anna Hachenburger

Walter Gilbricht

Der Autor der Komödie „Der Erbe seiner selbst“

Das ist das Gesicht Walter Gilbrichts, dessen Komödie „Der Erbe seiner selbst“ heute abend im Nationaltheater uraufgeführt wird: ein hart um seinen Stoff ringender Mensch und Dichter, ein Autor, der aus impulsiven Kräften schafft und der sich ernst um die Formung der menschlichen Charaktere müht. Er ist in Chemnitz geboren und lebt nun seit Jahren in Leipzig, die leicht dialektische Färbung seiner Sprache verrät sofort den Sachsen; aber neben dem Gemüt, das er von seinem mittelfränkischen Vater erbte, bestimmt der harte und grüblerische Sinn seiner pommerischen Mutter sein Wesen. Von ihr haben meine Gesalten das Fragenhafte, mit dem sie den Problemen des Lebens nachspüren, erhalten“ erzählte er uns gestern während unserer Unterhaltung. Gilbricht schöpft die meisten Stoffe seiner Dramen aus der Geschichte, doch so, — wie es Goethe empfahl — daß er ihr nur die Tatsachen entnimmt und die Menschen selber gestaltet. Sein erstes Werk, das erfolgreich über die Bühnen ging, war das an der Berliner Volksbühne im Jahre 1932 uraufgeführte Schauspiel „Cliver Cromwells Sendung“ mit Eugen Klöpfer in der Titelrolle. Ihm folgte — unabhängig von Kleists „Katharina“ — ein Kohlhaas-Drama, ebenfalls an der Volksbühne (1934) uraufgeführt, dem er den historischen Rechtskämpfer zu Grunde legte, der nicht nur an dem verweigerten Recht, sondern auch an dem Gegensatz Preußen-Sachsen tragisch endete. In Berlin und Wuppertal zusammen gelangte dann 1936 sein nächstes Werk, die „Marie Charlotte Corday“ zur Uraufführung und zwei Jahre später wieder in Berlin ein Mutter-Sohn-Drama „Ketzia“, das das Schicksal von Napoleons Mutter behandelt, die Gilbricht als die ewige Barnende hinstellt. Kurz zuvor hatte er sein erstes Lustspiel geschrieben, „Spartanische Suppe“, betitelt, das in Leipzig uraufgeführt wurde, und nun find wir auf die Komödie „Der Erbe seiner selbst“ gespannt, die heute in Mannheim und am Deutschen Volkstheater in Berlin mit Otto Bernick und Theodor Loos herauskommt. Das Stück, vom Autor um 1785 angelegt, spielt in Mannheim im Zeitalter des Barock und wird Robert Kleiner in der Doppelrolle des Marquis von Goraonzola und des Pächters Carbenio und Ernst Langhein als Pächter Bartholomäus dankbare Rollen geben. Den Vorwurf zu dieser Charakterkomödie fand Gilbricht übrigens in einer alten Zeitung aus dem Jahr 1866. — Im selben Monat bringt Prag ein weiteres Lustspiel von Gilbricht, „Die Gattin“, zur Uraufführung. Wie uns der Dichter weiter verriet, wird seine nächste Theaterarbeit — zur Zeit ist er mit einem Film beschäftigt — eine Komödie „Alfioses daheim“ sein. Helmut Schulz.

„Feldzug in Polen“

Festliche Uraufführung in Berlin

In festlichem Rahmen fand am Donnerstagabend im Ufa-Palast am Zoo zu Berlin die Uraufführung des großen dokumentarischen Filmwerkes „Feldzug in Polen“ statt. Der Aufführung dieser Gemeinschaftsarbeit der deutschen Bühnen, der Filmleute in den Propagandakompanien, wohneten zahlreiche führende Männer des Staates, der Wehrmacht und der Partei bei, unter ihnen Dr. Goebbels, Generaloberst Reitel und Generaloberst M. I. G.

Die gewaltigen Leistungen der deutschen Truppen, der einzigartige Einsatz der militärischen Kraft Deutschlands, die völlige Vernichtung des von den Engländern zum Krieg angelegten polnischen Raubstaates löhnen in diesem bis ins Innerste padenden grandiosen

Die Laterne von Konstantinopel

Seemannsgarn von Walter Dädelow

„Vor vielen Jahren war es“, so erzählte uns der alte Bootsmann Hein Dürt. Willem Sah und ich hatten auf der „Adja“, einem schmucken Dreimastschoner, angemustert. Wir lavierten eines Tages gerade durch das Ägäische Meer, um keine Havarien mit den vielen Inseln zu haben und segelten durch die Dardanellen und das Marmarameer unserem Bestimmungs-ort Konstantinopel entgegen. Vordorwärts lag das Goldene Horn.

„Fangs! Ich sage euch, das glühterte und glühterte, daß uns die Augen davon wech taten. Das Goldene Horn glänzte, daß wir bald blind geworden sind.“

Steuermann Sah sagte denn auch gleich zu mir: „Du, Hein, dat möien wi uns von dicht bi bekieken, wi gohn hit abend an Land.“

„Na, mir sollte es schon recht sein, aber so einfach, wie wir es uns dachten, war es nun doch nicht. Kaum hatten wir die „Adja“ festgemacht, als auch schon Klappen Vorbas alle Mann an Deck versammelt ließ und eine Ansprache an uns richtete. — Vor allen Dingen sollten wir die Frauen nicht belästigen, sonst würde uns der Sultan — so sagte der Alte — einsparen und als Eunuchen in seinen Dienst stellen lassen.“

„O warie, Hein, das wäre aber eine Freude für euch gewesen“, grinslie Pietze Walbüchel.

„Baptoppy!“ gab Hein wütend zurück.

„Freude bin und Freude her. Was nützen dir die schönsten Frauen, wenn du sie als Eunuche zu bewachen hast. Kann mir etwas Schöneres denken, und das ist: der Sultan selber sein.“

„Also“, fuhr Hein Dürt nun fort, „wir jagten uns unsere Landgangsflut an und segelten los, uns all die schönen Herrlichkeiten anzusehen. Wie das aber nun immer so war, wenn Steuermann Sah und ich nach langer Zeit wieder einmal an Land kamen, landeten wir natürlich zum Schluss auch jetzt wieder in einer gediegenen Palastanlage, zu der nur Seelenreue Zutritt haben. Wir saßen uns trotz der Hitze einen Grog brauen, denn das andere Zeug war uns zu labrig. Willem hatte darin sein eigenes Rezept. Er sagte immer: „Zum Grog muß Rum sein, es kann auch Ruder dabei sein, aber Wasser muß nicht dabei sein.“

Filmwerkes lebendig zum Ausdruck. Bis in die vordersten Linien haben die Kameramänner unsere heldenhaften Truppen begleitet; sie waren auf den deutschen Kriegsschiffen in der Danziger Bucht und saßen in den Sturzkampfbombern, die die politischen militärischen Anlagen vernichtend angriffen. Vom Ueber-schreiten der polnischen Grenze am 1. September bis zu der großen Parade der deutschen Wehrmacht vor dem Führer in Warschau erstreckt sich dieser lebendige, künstlerisch vollendet abgerundete Filmbericht.

Ludwig Schmitz in Mannheim

Troche Unterhaltung mit AdF

Ausgelassene Heiterkeit pulste am Donnerstagsabend durch den Musiksaal. Es dürfte aus dieser Veranstaltung wohl kaum jemand unzufrieden nach Hause gegangen sein.

Da hat man vor allem das vorzügliche Erlebnis, Ludwig Schmitz persönlich zu begegnen und sich davon zu überzeugen, daß „Herr Fran, der Hamletkönig“, in Wirklichkeit ein sogenannter „Pfundscherl“ ist, der sich überdies in gemütvoller-beherrlicher Erinnerung in seine Mannheimler Theaterzeit zurückversetzte. Er ge-

ht wir nun so eine Welle gefessen hatten, und jeder so zwölf Dinger von dem leichten Getränk in sich hatte, seilten wir wieder los. Es war schon dunkel geworden. Plötzlich packte Willem meinen Arm, zeigte in eine Seitenstraße und sagte: „Kiek mol, Hein, die beiden Kiris entführn dat Wäken“, und che ich etwas sagen konnte, war Willem auf die Gruppe losgestürzt.

Es waren zwei Männer und ein Mädchen, das verschleiert ging. Erst später erfuhren wir, daß es dort so Mode ist.

„Dat dat Wäken los“, höre ich ihn noch von weitem rufen, aber die Türken, die seine pommerische Welsprache nicht verstanden, gingen unbekümmert weiter. Da packte Willem, der Bärenkräfte hatte, auch schon den einen bei den Beinen und haute ihn mit voller Wucht dem andern übers Kreuz, daß der sofort hinsürzte. Er nahm das jappelnde Mädchen auf seine Arme und wollte türmen, aber das ging nun nicht so leicht, wie er sich das gedacht hatte. Kaum war er einige Meter gelaufen, als durch das Geschrei aufmerksam geworden, sich eine Rote Männer auf ihn stürzte.

„Mädchenräuber! Banditen!“ schrie er, und tobte wie ein Wessener rum. Das Mädchen hielt er fest in seinen Armen, aber dieser Uebermacht war er doch nicht gewachsen und bald kugelte ein wildes Knäuel auf der Straße herum. Ich wollte ihm gerade zu Hilfe kommen, als ein paar Polizisten mit krummen Säbeln auf mich einbrangen.

Was tun? Ich hatte nichts in Händen. Die Säbel waren bestimmt nicht aus Papp, und die Wienen der Polizisten waren auch nicht friebelnd.

In meiner größten Not sah ich am Straßenrand eine brennende Laterne stehen. Ich stürzte darauf zu, brach sie über dem Erdboden ab und baute mit der brennenden Laterne den Polizisten links und rechts ein paar um die Ohren, daß die Scherben nur so flogen. —

Ein brüllendes Gelächter erhob sich im Logis. Hein Dürt stand entrüstet auf und sagte: „Wenn ihr es nicht glauben wollt, dann fahrt doch hin, wenn die Laterne nicht neu gemacht worden ist, könnt ihr das abgebrochene Ende heute noch sehen.“

Dann verließ er beleidigt das Logis.

In meiner größten Not sah ich am Straßenrand eine brennende Laterne stehen. Ich stürzte darauf zu, brach sie über dem Erdboden ab und baute mit der brennenden Laterne den Polizisten links und rechts ein paar um die Ohren, daß die Scherben nur so flogen. —

Ein brüllendes Gelächter erhob sich im Logis. Hein Dürt stand entrüstet auf und sagte: „Wenn ihr es nicht glauben wollt, dann fahrt doch hin, wenn die Laterne nicht neu gemacht worden ist, könnt ihr das abgebrochene Ende heute noch sehen.“

Dann verließ er beleidigt das Logis.

Morgen beginnt unser neuer Roman: „Jowitt tanzt in den Tod“

„Jowitt tanzt in den Tod“

Der Autor eine neue Platte mitbringt und bis auf einige Wize, die man kaum am Herrenmützlich erzählt, erfolgreich für die Laune des Publikums sorgt. Hanns German Ne u.

Wie man 1806 durchhielt

Sie hatten es schwerer!

Aus den Briefen einer deutschen Mutter folgende Auszüge aus den Briefen einer Frau v. V., geschrieben in den Unglücksjahren 1806 bis 1808, zeigen uns, welche Not und Entbehrung unser Volk damals ertragen mußte und wie es tapfer durchgehalten hat, in der Hoffnung auf bessere Zeiten. Ein Gefühl der Ruhe und Sicherheit überkommt einem, wenn man die tragischen Zeilen liest und dann bedenkt, wie furchtbar die heutige Volkserrettung vorgeföhrt hat, indem sie rechtzeitig ökonomische Sparmaßnahmen ergriff, die nichts mit Entbehrungen zu tun haben, geschweige unserer Lebensnoth treffen.

Frau v. V. war die Gattin eines alten, verabschiedeten Generals, der damals keine Pension erhielt und seit einigen Jahren erst seine Güter in Pommern übernommen hatte. Die Briefe sind an den ältesten Sohn im Felde gerichtet.

12. August 1806. — Mein geliebter Karl, so leid es mir tut, so kann ich Dir kein Geld schicken. Ich habe all meinen Schmuck, einschließlich Diamanten, die ich vom Konia Friedrich Wilhelm II. bekommen, zum Verkauf geschickt. Wenn ich den Erlös erhalte, will ich Dir etwas schicken. Wir leben wie verschämte Arme, denn wir haben wohl eine Köchin, aber in der Küche nichts zu kochen.

14. August 1807. — Deiner Bitte, Dir einen Sattel zu schicken, kann ich nicht nachkommen, denn die Franzosen haben alle Sättel genommen. Geld zum Kaufen besitze ich nicht, also mühte ich stehen, wenn ich Dir einen schicken sollte. Um Dir zu beweisen, wie arm wir sind, will ich Dir sagen, daß Theodor (der jüngste Sohn) nur einen Anzug hat, und der ist bereits so schlecht, daß er jede Woche gewaschen werden muß, so daß Theodor dann gezwungen ist, im Bett zu bleiben.

9. September 1807. — Durch die vielen Einquartierungen, Beunahme der Pferde und fast allen Getriebes stehen die Felder so leer, daß vom Roggen nicht einmal die Ansatzackerntet wird und mit Safer und Gerste kaum das Vieh durchgeföhrt werden kann. Brot muß gekauft werden, es ist aber kaum welches zu bekommen und dann unerschwänglich teuer. Vornehm tut kein Mensch, und oft habe ich im Hause nicht einen Pfennig.

5. März 1808. — Unser Gut ist völlig ruiniert. In der Nacht zum 2. März kamen 100 Jäher und haben es ganz geplündert. Die Leute sind alle geflohen. Alle Lebensmittel, alles Getreide und alles Vieh haben die Franzosen auf ihren Schritten mitgenommen. Dein Vater muß versuchen, Lebensmittel und Vieh zu kaufen, um die Leute vor dem Hungertod zu retten.

AMOL wirkt schmerzstillend!

Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

aber, im Binger der Lieben Mühseligkeiten, im Trudel des Volterabends von Barbara — Habe ich nicht ein Ende vom Strid eines Erhängen in der Taube? Ich ziehe den Strid hervor und zeige ihn dir. „Weich ein Stück, rufe ich aus, und schüttle den Strid, „weich ein Stück, daß mir das Motorrad gestohlen wurde. Vielleicht hätte ich sonst nie erfahren, daß es Barbara ist, die ich liebe.“

„So ist es und nicht anders.“

„Und der Welkenstich hat wieder recht. Das ist die zweite Ueberredung, nicht zu glauben, wie klug solche Bögel sind. Hier leben Sie das Bild meiner Zukunft mit dem Zauderspruch. Ich bin ein Mensch im Zeichen der Zwillinge. Es geschehen Wunder an Jahrmärkten und lassen nur zehn Pfennige.“

„Ich zeige dir das Bild der Dame mit dem Pfeilferrobrüchchen.“

„Nun, Sie werden das Glück nicht mit Häfen treten“, sagt Alex.

„Der weih um sein Glück, Herr Alex. Ich glaube fast, man soll nicht hinter seiner Liebe berennen. Sie fällt vom blauen Himmel.“

„Aber Sie kommen doch wieder nach Deidesheim?“

„Ich komme wieder nach Deidesheim, weil ich es Herrn Verghaus versprochen habe. Wir haben Väline von weiträger Bedeutung. Gewaltige Maulbeerplantagen, Pflanzung von modernem Obst und andere Dinge mehr. Ungeheures läßt sich hervorbringen, die Erde verdankt sich, man muß ihr nur die Hände reichen. Unsere Liebe ist nur ein Zwischenpiel.“

„Tropfen sind Sie ein Pechvogel. Wer seine Liebe sündet, soll zupaden. Sie aber ergreifen die Flucht.“

„Ich komme wieder.“

„Da gratuliere ich. Doch nebenbei, Sie haben da einen gewissen Strid in der Taube. Er soll Glück bringen. Ist es unbedeutend, wenn ich Sie bitte, mir ein kleines Stück davon abzulassen?“

„Das sollen Sie haben.“ Ich ziehe mein Taschenmesser und zerleibe den Strid in zwei Teile. „Nehmen Sie, ich bin nie ein Geizhals gewesen.“

7 Glückseligkeiten

Von Roland Betsch

Copyright by G. Crode, Verlag, Berlin

(Schluß)

Es besteht keinerlei Zweifel, hier stand das Motorrad, jetzt ist es fort, wir schauen uns nach allen Seiten um, wir suchen die Umgebung ab, durchstöbern alle Winkel, Rauern und Ecken, das Motorrad ist fort!

„Hätten Sie wenigstens vorher einen damit überfahren“, meint David Häutle und blickt mir wehmütig in die Augen. „Nun ist sie dahin, die moderne Analfschote.“

Der Welkenstich hat recht gehabt, hier ist die erste Ueberredung. Nehmen Sie mal die Luftballons und bleiben Sie hier stehen, ich will mich nach einem Schutzmann umschauen.“

Nirgendes ist ein Schutzmann zu finden, der Lärm verehbt, der Fahrmarkt geht zu Ende.

Als ich zu David Häutle zurückkomme, liegt er in einer Ritze der Festungsmauer und schläft. Den Wunderfoster hat er als Kopfstützen benutzt. Die bunten Augen baumein an einem Mauerhaken.

Friedrich liegt der Mann aus Knoden da und schläft.

Ich beuge mich zu ihm nieder, etwas schmerzvoll Menschliches liegt über seinen Zügen, der Mund steht ein wenig offen, Luft köhlt leise röchelnd aus dem Schlund. Schwacher Wein dunst umlagert den Schädel.

Ich will mich an deine Seite setzen, denke ich, du hast mit deinem Herrenstrumpf die Ruhe in mein Herz gebracht, aber du hast mich auch unbewußt auf größere Gedanken gelenkt. Ich will dafür sorgen, daß du ein Untertommen im Vogelhaus findest.

Ja, so ist es mit diesem Alex. Geschäfte hier und Geschäfte dort, Einfälle an allen Ecken und

Ecken, nur leider immer verwildert, ohne Ernst und Sammlung. Du lieber Gott, er muß eben umberziehen, er muß auf dem Sprung sein, ohne ihn blieben Körper steben, Menschen sämen in Bedrängnis, der allgemeine Geschäftsengang würde leiden, carpe diem und in medias res.

„Ich bin selbst zur Erkenntnis gekommen“, sage ich bescheiden, „daß bedeutsame Fragen ihrer Lösung harren. Ich wünsche nur, daß man mir Zeit läßt, mich damit zu beschäftigen. Mit Herrn Verghaus habe ich eingehend wegen Herausgabe wirtschafspolitischer Schriften und Broschüren gesprochen, ich werde sofort mit meinem Vater in Verbindung treten, ich habe alle gute Hoffnung, Herr Alex.“

„Na sehen Sie, und wem haben Sie das zu verdanken?“

„Wem anders, als Alex Graubogel.“

„Keine Schmeichelein, jeder macht sein Glück auf seine Art. Auf jeden Fall werden wir Sie dann bald wieder in Deidesheim sehen. Apropos Deidesheim. Es wird Ihnen bekannt sein, daß dort eine gewisse Dame auf Sie wartet?“

„Eine Dame, auf mich?“

„Spielen Sie bloß nicht den Dummen, ich bin genau im Bilde, sie hat mir das haarlein erzählt und mich sogar auf Ihre Spur gehetzt. Ist es übrigens eine Art, so mir nichts dir nichts zu verschwinden? Das tut man doch nicht wegen eines kleinen Scherzes.“

„Wegen eines kleinen Scherzes? Hier steht die Weltgeschichte still. Sie spielen mit mir und feierte mit einem andern Hochzeit.“

„Hochzeit?! Wer feierte Hochzeit?“

„Alex.“

Alex stellt die Beine noch breiter, der Gummi-mantel flattert tänzler im Wind.

Nachdem zu... kerung am 2... 1939 ermittelt... Reichsamt jet... die rechtlich... Es handelt sic... Zählungsori... ohne Rückfikt... anwesend wa... bereits den... zahlen. Die... mit 79 361 88... Nicht enthalte... Memelandes... Schgebieten.

Die Zunahr... gebiet gegenü... oder 3,8... ferungsdverme... raum etwa 2,8... Reichsgebiet... als fortgesetzte... währungsabhä... wandernung in...

Grabchändu... fm. Karl 1... sentlicher Eign... Karl R. aus V... geklagte, weick... der Nähe Wlo... hatte das Grab... und seiner Ehe... beim daburch

Arter... und hoher Blutdruck... Chronischen Herz... und fetter werd... von verschlimm... in Ausdehnung...

Zierpflanzen... ten zertrügte;... August 1938 an... sechs Gräber i... Tat litt er an... rechnungsabig... richt ordnete d... ten in einer F...

Asth... aber oft unregelmäßig... und fetter werd... und Bronchien... Entzündungen der... Lungenarterien, bei... nur Inhalations... sondern vermag... Allergien und bron... (Asthma) hat... gelung = Asth... ralin“ und fohle... 10 Zigaretten AM... (Asthma, Müdigk... Carl Böhler, B... sendung — der... Nr. 336 von Dr...

Café... Jochen... Sonntag

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-

AMOL... Amol Karmellergel ist ab 80 Rpf. in Apotheken u. Drogerien m a n n. Emil Landhäuser betreut den Männer-



# FAMILIENANZEIGEN

Wir grüßen als Vermählte

**Hans Löwel**  
Uffz. in einem Jagdgeschwader

**Cilly Löwel** geb. Langmeier

Neckarhausen, 10. Februar 1940 z. Z. im Felde  
bei Ladenburg 8410B

Dr. jur. **Gerhard Hanisch**

**Ilse Hanisch** geb. Louis

Vermählte 8674 B

Mannheim z. Z. Walmühl Februar 1940 Ludwigshafen a. Rh.

**Gerhart Wolfgang**

Die Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an

**Hedwig Kicherer** geb. Hovorka

**Dr. phil. Wilhelm Kicherer**

Mannheim, 9. Februar 1940 z. Z. Heinrich-Lanz-Krankenhaus

Ihre VERMÄHLUNG zeigen an:

**Heinrich Bachnick**  
Waldmeister der molar. Gendarmerei

**Annielise Bachnick**  
geb. Hartmann

z. Z. im Felde 10. Februar 1940 Mannheim  
H 7, 16 116353V

**Mantred Friedrich-Karl**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Sohnes zeigen hocherfreut an

**Friedrich Karl Müller**  
u. Frau **Johanna** geb. Fischer

Mannheim-Seckenheim, 5. Februar 1940  
Konstanzer Straße 3 z. Z. St. Hedwighlinik, Mannheim 8675 B

**Gitta Ingeborg**

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt eines gesunden Mädchens an

**Dr. med. August Claas** z. Z. im Felde

**Anneliese Claas** geb. Beddold

Mannheim, 9. Februar 1940 Städt. Krankenhaus, Abt. Prof. Dr. Holzboff 11638 VR

**Karl Friedrich**

Die glückliche Geburt eines Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an

**Sebastian Page und Frau Hans'l**  
geb. Herle

Mannheim, Haardstraße 34, den 8. Februar 1940  
z. Z. Luisenheim 8761 B

Ihre Verlobung geben bekannt

**Erika Baumann**

**Willi Lenzen**  
Abteilungsleiter in der Reichsjugendführung  
z. Z. Zugführer in einem H.T.V.-Regiment

Dresden-A 20, Lannerstr. 7 10. Februar 1940 Mannheim, U 4, 6 147842 V

**Ehe**

Sie Ihren defekten Füllhalter wegwerfen, lassen Sie sich bei uns erst unverbindlich beraten. Es lohnt sich meistens, ein paar Pfennige auszugeben - und er ist wieder in schuß

**Fahlbusch**  
im Rathaus

**Postkarten**  
Postk. „Unsere Wehrmacht“ Fotos, alle Waffen, sort.  
1. glatter Karton 100 500 1000 Stk.  
4.- 16.- 30.- RM.  
5 H. Soldaten-Humor 100 500 1000 Stk.  
5.- 23.- 40.- RM.  
2a. Wehrm. feine Fotos  
Büstenkarten  
3. farb. Künstlerkart. 5L. Soldaten-Liebesk. Büstenkarten  
100 500 1000 Stk.  
4.- 28.- 55.- RM.  
**R. Gregorius**  
Bingen am Rhein (147852 V)

Am Freitag, dem 9. Februar 1940, verschied im Alter von 78 Jahren Herr

**Martin Hess**

Der Verstorbene trat am 23. Januar 1900 bei unserer Firma ein und lebte seit 1. August 1926 im Ruhestand. Wir haben Herrn Heß während seiner langjährigen Tätigkeit als einen fleißigen und zuverlässigen Menschen schätzen gelernt, der sich die Achtung aller erworben hat und durch sein freundliches Wesen allgemein beliebt war. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim-Waldhof, den 9. Februar 1940.

**Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firma**  
**C. F. Boehringer & Söhne G.m.b.H.**

Die Beerdigung findet Montag, 12. Februar, mittags 12.30 Uhr, von der Leichenhalle des Hauptfriedhofes Mannheim aus statt.

**Statt Karten!**

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief sanft heute früh mein innigstgeliebter Mann, mein guter Bruder, unser lieber Schwager und Onkel, Herr

**Dr. med. Alfred Otto Thoma**  
prakt. Arzt

im 57. Lebensjahre.  
Mannheim-Sandhofen (Kalthorststr. 1b), Aachen, den 9. Februar 1940.

In tiefer Trauer:  
**Frau Anna Thoma, geb. Peters**  
**Kurt Thoma**

Die Beisetzung findet in aller Stille in Varel in Oldenburg statt. - Kranzspenden dankend verboten. (1163188)

**Verdunkelungs-Zugrollos**

jede Größe sofort billig lieferbar.

**Brauer, H 3, 2**  
Fernruf 223-9R.

**Zugelaufen**

Junger getriggert

**Kater**

mit d.h. Brutt zulassen. S 2, 9, 3. Stad, Sommer. (874025)

Mein guter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

**Franz Nikolaus Quintel**  
Schreinermeister

ist unerwartet rasch im Alter von 68 Jahren von uns geschieden.  
Edingen, den 8. Februar 1940.

In tiefer Trauer:  
**Otilie Quintel, geb. Koch**  
**Richard Quintel und Frau Erna, geb. Seith**  
**Adam Gärtner und Frau Lydia, geb. Quintel**  
und 4 Enkelkinder

Die Beerdigung findet am Sonntag, 11. Februar 1940, um 14 Uhr in Edingen statt. (866995)

Durch ein tragisches Geschick wurde uns am 7. Februar mein lieber Sohn, unser guter Bruder

**Friedrich Langkait**

im Alter von 30 Jahren entrissen.  
Mannheim-Rheinau, den 9. Februar 1940.

In tiefer Trauer:  
**Mina Langkait**  
**Kinder und Anverwandte**

Die Beerdigung findet Samstag, den 10. Februar, um 15 Uhr auf dem Friedhof in Neckarau statt. (1163668)

**Kusten, Heiserkeit, Katarrh**

sind drei böse Gesellen, denen man besser aus dem Wege geht. Darum schütze Dich gegen Erkältung durch den bewährten

**Kräutersirup**  
**Huften-Wehr**

In allen Drogerien: Flasche RM 0,75 u. 1,25

**Unterricht**

**Schwarzwalddiätale Erberg**

Vanderbergungsbüchlein, Oberstufe mit Hausl. Abitur a. d. Kantat, Schülerheim in der Umher Wald- u. Höhenlager, Sommer- u. Winter (Sport, Silberprojekte)

**Nachruf**

Am 5. Februar verschied nach kurzem Leiden der beim Bahnbetriebswerk Mannheim Hauptbahnhof beschäftigte Lokomotivführer, Herr

**August Schwarzmeier**

im 55. Lebensjahre. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichterfürgen und treuen Arbeitskameraden. Seine vorbildliche Pflichterfüllung sichert ihm ein ehrendes Gedenken.

**Deutsche Reichsbahn**  
**Reichsbahndirektion Karlsruhe**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Hinscheiden unseres Gefolgschaftsmitgliedes

**Philipp Bauer**

Kenntnis zu geben. Der Verstorbene hat sich während seiner Zugehörigkeit zu unserer Firma als ein treuer Mitarbeiter und allzeit geachteter und geschätzter Arbeitskamerad erwiesen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Mannheim, den 10. Februar 1940.

**Betriebsführung und Gefolgschaft der**  
**HEINRICH LANZ MANNHEIM**  
Aktie-gesellschaft

**Statt Karten**

**Danksagung**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau und treusorgenden Mutter sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und allen, die unserer lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben. (865529)

Mannheim-Käfertal, den 10. Februar 1940.  
(Kurze Mannheimer Straße 7)

**Bernhard Diefenbach und Kinder**

**STELLE**

Tüchtl. Steu...

oder Kontorist in Kurzschrift sofort oder bungen, mögl. Holzbau FR Fruc

**Einige perie**

**Holler**

**Locher**

zum sofortl. Eintritt 111020

Angebot u. Gebra wie frü termin an den

**Bäcker**

(auch ältere) im zum Eintritte sofort gesucht. Wä f h e r e Mannheim, W

W i r 1 j ü n g e r

**Kuchenverkä**

für un

**1 Hausmädch**

bei tr. Vorrat

Letzte u. Kondit (116320)

**Büchlein, aut**

**Mädch**

bei gut nährn. betreuung, bei in gute Dauerl. G. Rosenfelde (1162)

**Zwettzer**

**Alleinn**

per sofort oder genehm. Tauer M 7, 9, 2. &

**Automa**

**Fachm**

Match machung Dauers Münd

ing. Roth, M B flog, Schult

**Tabakware**

sucht für Büco per f

**geeigne**

Zufchriften und den Betrag die

**Selbständig**

oder unabh

für Keimen & 12 Jahre alt Ehepaar sofort Taueffektuna. Nr. 87038 an

**Weingroßh**

u. c

**Hilfsar**

zum

(86698)

**Sunge**

im Alter von 100 Jahren

Wä f h e r e Mannheim,

für guten Da tüchtige Mä zum alldalb. Raberes: W Schwarzwaldb. (precher Nr. 2

gesunden  
 chertrav an  
 b. Houorka  
 cherer  
 ans-Krankehaus  
 11630 VR  
 erigen wir die  
 Mädels an  
 m Felde  
 eb. Bedtold  
 Prof. Dr. Halbach  
**Ehe**  
 Ihre defekten  
 Füllhalter weg-  
 werfen, lassen Sie  
 sich bei uns erst  
 unverbindlich be-  
 raten. - Es lohnt  
 sich meistens, ein  
 paar Pfennige aus-  
 zugeben - und er-  
 st wieder in schuf  
**Fahibusch**  
 im Rathaus  
**Postkarten**  
 ostk. „Unsere Wehr-  
 macht“ Fotos, alle  
 Waffen, Kart.  
 glatter Karton  
 00 500 1000 Stk.  
 1.- 16.- 30.- RM.  
 H. Soldaten-Humor  
 00 500 1000 Stk.  
 1.- 23.- 42.- RM.  
 u. Wehrmännchen  
 Blütenkarten  
 farb. Künstlerkart.  
 L. Soldaten-Liebe.  
 Blütenkarten  
 00 500 1000 Stk.  
 1.- 28.- 55.- RM.  
**R. Gregorius**  
 ingen am Rhein  
 (147852V)  
**erdunkelungs-**  
**Zugrollen**  
 de Größe folgt  
 illa lieferbar.  
**Strainer, H 3, 2**  
 Fernruf 223 9R.  
**Zugelassen**  
 tungen geringere  
**Kater**  
 mit d.H. Brutt zu  
 kaufen. S 2, 3,  
 4. Stod, Sommer,  
 (8740B)  
 sellen, dann  
 eWage gen.  
 ch gegen Er-  
 n bewährten  
**irän**  
 che TM 0,75 u. 1,25  
**richt**  
**ule Strieberg**  
 cherdiale mit  
 schreib- u. Schreibe-  
 r, Silberprospette

**STELLENANZEIGEN**  
 Tüchtige, zuverlässige  
**Stenotypistin**  
 oder Kontoristin, mit guten Kenntnissen  
 in Kurzschrift u. Maschinenschriften für  
 sofort oder später gesucht. Bewerbun-  
 gen, mögl. m. Zeugnisabschr., erb. an:  
**Holzbau FRANZ SPIES, Mannheim**  
 Fruchtbahnstraße 4  
 (116371B)

Einige perfekte  
**Sollerith-  
 Locherinnen**  
 zum sofortigen  
 Eintritt gesucht  
 Angebote mit Lichtbild  
 u. Gehaltsansprüchen so-  
 wie frühestem Eintritts-  
 termin unter 147887VS  
 an den Verlag d. Bl.

**Büchsefammer**  
 (auch älterer) m. Führerschein Nr. 4  
 zum Einammern von Büchsen (sofort  
 gesucht).  
**Wärferei Schorpp**  
 Mannheim, Kugartenstraße 44

**Kuchenverkäuferin**  
 für unsere Konzertsäle  
 1 Hausmädchen  
 bei freier Station. -  
 Vorkosten vormittags.  
**Café u. Konditorei Kessenbach**  
 (116304VB)

**Mädchen**  
 das gut nähen kann, typen Ver-  
 arbeitung, bei ruhigen Büchsen  
 in gute Dauerleistung gesucht.  
**G. Rosenfelder - J 1, 9/11**  
 (116287B)

**Alleinmädchen**  
 per sofort oder 1. März in an-  
 genehme Dauerleistung, gesucht.  
**M 7, 9, 2. Stod (116294VB)**

**Automaten-  
 Fachmann**  
 Maschinenbauer - Werkzeug-  
 maschinen - für Instandset-  
 zung und Überholung in  
 Dauerleistung sofort nach  
 Mischen gesucht. Angeb.  
 ins. Roth, München-Gräf-  
 ling, Schulstraße 24. (147903V)

**Sabakwarengroßhandel.**  
 sucht für Büro u. Lager, mögl.  
 per sofort  
**geeignete Kraft**  
 Aufschreiben unter Nr. 8648B an  
 den Verlag dieses Blattes erb.

**Selbständig. Fräulein**  
 oder unabhängige Frau  
 für kleinen Haushalt mit Kind  
 (2 Jahre alt) von berufstätigem  
 Ehepaar (sofort oder später) gesucht.  
 Dauerleistung. - Offensivbeil. unt.  
 Nr. 8703B an den Verlag d. Bl.

**Weingroßhandlung**  
 sucht einige  
**Hilfsarbeiterinnen**  
 zum sofortigen Eintritt  
 0 7, 22 - Hof rechts  
 (8689B)

**Junger Mann**  
 im Alter von 14-17 Jahren so-  
 fort gesucht. - Vorkosten:  
**Wärferei Schorpp**  
 Mannheim, Kugartenstraße 44

**Mädchen**  
 zum selbständigen Eintritt gesucht  
 Näheres: Mannheim-Lindenhof,  
 Schwanenstraße, 45 oder Fern-  
 sprecher Nr. 242 46. (116372RB)

**Geübtes  
 Mädchen**  
 nicht unter 18 J.  
 gesucht. Adresse:  
 1. Frage, unt. Nr.  
 8667B im Verla-

**Verkauf(er)in**  
 für Zigaretten-Spezialgeschäft  
 mögl. per sofort gesucht. - Zu-  
 schriften unter Nr. 8648B an die  
 Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

**Nacht-Portier**  
 älterer, tüchtig, gut  
 empfohlener Mann, der  
 mit den Hotelkosten um-  
 zugehen versteht, gesucht.  
**Union-Hotel**  
 (116301B)

**Putzfrau**  
 für vier Vormit-  
 tage gesucht.  
**Wärferei Schorpp**  
 Mannheim, Kugartenstraße 44

**Friseur  
 oder Friseur**  
 als Ausst. für  
 einig. Tage, aber  
 dauernd für beide  
 Tage gesucht.  
**Salon Schorpp,**  
 P. 6, 6. (8737B)

**Mädchen**  
 für den Haushalt  
 (2 Stb.) 147530B  
 Fernruf 226 8B.

**Mädchen**  
 für Haushalt  
 (2 Stb.) 147530B  
 Fernruf 226 8B.

**Mädchen**  
 für Haushalt  
 (2 Stb.) 147530B  
 Fernruf 226 8B.

**Saub. Frau**  
 für Haushalt  
 (2 Stb.) 147530B  
 Fernruf 226 8B.

**Mädchen**  
 für Haushalt  
 (2 Stb.) 147530B  
 Fernruf 226 8B.

**Allein-  
 Mädchen**  
 für Haushalt  
 (2 Stb.) 147530B  
 Fernruf 226 8B.

**Bäcker-  
 Lehrling**  
 für Bäcker-  
 Lehrstelle  
 (2 Stb.) 147530B  
 Fernruf 226 8B.

**Schneiderin**  
 für Haus-  
 arbeit  
 (2 Stb.) 147530B  
 Fernruf 226 8B.

**Der wichtigste Punkt  
 bei allen Punkten ist  
 DIE QUALITÄT!**  
 Mancher Anzug hält doppelt so  
 lange als ein anderer. Wer mit  
 seinen Punkten haushalten will,  
 muß das bedenken. Vor allem, er  
 muß - wie unsere Kunden - auch  
 das Fachgeschäft kennen, wo er  
 einen so guten Anzug bekommt!  
**Engelhorn + Sturm**  
 50 Jahre gute Ware - Mannheim - OS 2-7

**MIETEN + VERMIETEN**  
**Laden  
 oder Ausstellungs-Raum**  
 in Mannheim oder Schwetzingen  
 zu mieten gesucht. - Angebote unter 147250B  
 an den Verlag des Patentkrenzbander erb.

**Kleiner Saal**  
 ca. 160 qm, hell und luftig, und  
 einige Nebenräume in  
 Weinheim a. d. R., unmittelbare  
 Nähe der S-B., Reichsbahn und  
 Hell, geeignet als Lager, Büro  
 oder für kleinen Betrieb, zu  
 vermieten. - Näheres:  
 Rosenfelder, 12. bei Hausmischer  
 Bogler, Fernsprecher Nr. 20 64.  
 (31263B)

**Büroräume**  
 in unmittelbarer Nähe des  
 Hauptbahnhofs. - Angebote an:  
 Bauunternehm. Carl Brandt  
 Str. 3, zur Zeit Mannheim,  
 Friedrich-Karl-Str. Nr. 147.  
 (147890B)

**Ladenlokal**  
 mit 3 bis 4 Räumen  
 zu mieten gesucht. - An-  
 gebote unter Nr. 8748B an den  
 Verlag des Patentkrenzbander erb.

**Wohn-Schlafzimmer**  
 evtl. auch 2 Zimmer  
 147675B an den Verlag d. Bl.

**Auto-  
 garage**  
 in Heidelberg  
 12 qm, hell, zu  
 vermieten. (147570B)  
 oder, auch Bau-  
 werke. Gochstr. 4

**2 Zimmer  
 und Küche**  
 zu mieten gesucht.  
 Aufschreiben u. Nr.  
 8719 B an d. Ver-  
 lag dieses Blattes.  
 Ehepaar sucht für  
 sofort, unt. 1. 3.

**1. Kraft**  
 Tüchtiges, solides, fauberes Fräulein  
 das selbständig den Haushalt führen kann, nicht  
 unter 25 Jahren, bei guter Behandlung sofort  
 oder später in Geschäftsausstatt  
 gesucht (Dauerleistung). Woch- und  
 Urlaub vorhanden. Jeden Sonntagmittag frei.  
 Angebote unter Nr. 123997B an den Verlag.

**Teilhaber(in)**  
 still oder tätig, für gut  
 laufendes Industrieunternehmen ge-  
 sucht. - Aufschreiben unt. 116283B  
 an den Verlag dieses Blattes erb.

**Gutmöbliertes  
 Zimmer**  
 mit zwei Betten  
 und Tisch, Wasser  
 von oben. Ober-  
 paar sofort ge-  
 suche. Angebote unt. Nr.  
 8732 B an d. Ver-  
 lag dieses Blattes.  
 Angehöriger sucht  
 per sofort gut  
 möbl. Zimmer  
 m. Brühl, Pöhl-  
 schenstraße u. 8706B  
 an d. Verlag d. Bl.  
 04 12. Fern. 1940.

**Opel-  
 Kadett**  
 Baujahr 38, neu zer-  
 setzt, 32000 km, über-  
 geben der Verkau-  
 fersfirma. Angeb.  
 unter Nr. 8722 B  
 an d. Verlag d. Bl.

**Radio  
 Schenker,  
 Olympia, sowie  
 Photo**  
 6x9, mit Zubeh.  
 per sofort zu ver-  
 kaufen. (8690B)  
 Behle  
 u. d. Rajerstr. 11.

**Schlaf-  
 zimmer**  
 billig abgegeben.  
 Dammstr. 14, 3. Et.  
 Angeb. Sonntag  
 (8672B)

**Elektrische  
 Automotiv**  
 (Wagen) Bauj. 1.  
 u. einige Zubehör-  
 teile zu verkaufen.  
 Ernst  
 Eisenbergstr. 51.  
 (8668B)

**Bett**  
 mit Holz u. Rohr,  
 bis zu verkaufen.  
 Georg  
 Unt. Gieseler, 7.  
 (8653B)

**Komb.  
 Hobel- u. Fräs-  
 Maschinen**  
 sowie sonstige  
 Holzbearbeitungs-  
 maschinen zum  
 gebrauchen (14500B)  
**G. Kaiser**  
 Frankfurt a. M.,  
 Weißstraße 6

**Felle**  
 aller Art, sowie  
 Rüsse, Marber,  
 Stiefe und Rind-  
 felle (136721B)  
**Wald & Sailer**  
 Mannheim, T. 4a, 11.

**Gebrauchte  
 Möbel**  
 gegen bar sofort  
 Abverkauf  
 J. Schenker  
 U 1, 1. Haus  
 Fernruf 273 37.  
 (147 774 B)

**Dreh-  
 bank**  
 mit Vorzug und  
 sonstigem Zubehör  
 zu verkaufen.  
 Helm u. Reinhold  
 Jahrbuchstr. 85.  
 Fernruf 438 15.  
 (147 577 B)

**Einzelmöbel**  
 Büchertische  
 65.- 95.- 125.-  
 275, 330, 375  
 Schreibtische  
 50.- 85.- 95.-  
 Dienstisole  
 45.- 65.- 75.-  
 in allen Größen  
 H. v. d. W. u. d. W.  
 H. v. d. W. u. d. W.  
 Verkaufsbüro  
 T 1, Nr. 7-8,  
 Fernruf 278 85.  
 (147 794 B)

**Kleber-  
 mantel**  
 von jedem Herrn  
 zu kaufen gesucht.  
 Angebote unt. Nr.  
 147 845 B an d. Ver-  
 lag dieses Blattes.

**Wohnzim.-Einrichtung**  
 gegen Barzahlung zu kaufen  
 gesucht. - Angebote unter  
 Nr. 147944B an den Verlag.

An unsere Besucher!

Anlässlich der Erstaufführung  
des großen Lustspiel-Schlagers

# Der ungetreue Eckehart

mit  
Hans Moser, Theo Lingen, Rudi  
Godden, Lucie Englisch, E. Elster  
finden morgen

Sonntag, 11. Februar

4 geschlossene Vorstellungen

1.50 3.00 6.00 8.70 statt

Einlaß nur zu den obigen Anfangszeiten

**Vorverkauf**  
für alle vier Vorstellungen  
ab heute an unserer Theaterkasse

Wochentags:  
3.00 4.20 6.20 8.20

**ALHAMBRA**

Morgen Sonntag  
vormittags 11 Uhr

Früh-  
VORSTELLUNG  
Der große, unvergessliche  
Dr. Arnold-Fanck-Film



**Die weiße Bolle**  
VOM  
DIT DAID  
In den Hauptrollen:  
**Leni Riefenstahl**  
Gustav Diessl, Ernst Petersen  
und Ernst Udet  
Spielleitung: Dr. Arnold Fanck  
Von diesem Werk läßt sich  
nur in Superlativen sprechen  
und es ist mit das Größte, was  
im Film je gezeigt wurde.  
Die Presse schrieb:  
Das eine steht fest, wenn die-  
ser Film abgelaufen ist: noch  
einmal sehen und vielleicht  
noch einmal, denn es ist un-  
möglich, so viel Schönheit bei  
einem Male ganz in sich  
hineinzu sehen!  
Vorher: Die neue Woche  
Karten im Vorverkauf und  
an der Tageskasse  
Jugend hat Zutritt!

**ALHAMBRA**

HEUTE  
Samstag u. Sonntag  
abds. 10.30 Uhr

2 SPÄT-Vorstellungen  
**Mannheim lacht**  
in der Nacht



über  
**Adele** "rock" †  
und  
**Theo Lingen**  
in dem großen  
Lustspiel-Schlager  
**Ein falsches  
Fußfeger**  
mit Lucie Englisch  
Gg. Alexander, Hilde Hildebrand  
Lachen ohne Ende bei der  
Verhaftung von Adele Sandrock

und  
**Theo Lingen**  
in dem großen  
Lustspiel-Schlager  
**Ein falsches  
Fußfeger**  
mit Lucie Englisch  
Gg. Alexander, Hilde Hildebrand  
Lachen ohne Ende bei der  
Verhaftung von Adele Sandrock

mit Lucie Englisch  
Gg. Alexander, Hilde Hildebrand  
Lachen ohne Ende bei der  
Verhaftung von Adele Sandrock

mit Lucie Englisch  
Gg. Alexander, Hilde Hildebrand  
Lachen ohne Ende bei der  
Verhaftung von Adele Sandrock

mit Lucie Englisch  
Gg. Alexander, Hilde Hildebrand  
Lachen ohne Ende bei der  
Verhaftung von Adele Sandrock

Unsere  
Sonder-Vorstellungen!

## PALAST THEATER SCALA THEATER

Mannheim ist begeistert  
Gestern erlebten die Palast-Lichtspiele  
und die Scala noch nie dagewesene  
**Beifallsstürme!**

Der erste Tag des Gastspiels des  
**Sibirischen Kosaken-Chors**  
gestaltete sich zu einem Triumph für  
die russischen Künstler. Sie wurden  
mit Beifall überschüttet und mußten  
immer wieder Zugaben machen. Ver-  
säumen Sie nicht, die Kosaken-Künst-  
ler (Gesang und Balalaika) zu hören!

## Fürst Woronzeff

Der hervorragende Abenteuerfilm der Ufa  
**Willy Birgel**  
**Brigitte Helm**  
**Albrecht Schoenhals**  
**Hansi Knotek**  
**Hans Odemar - Günther Lüders**  
DIE NEUESTE TOBIS-WOCHEN  
Jugendliche nicht zugelassen  
In allen deutschen Städten ausverkaufte  
Häuser — darum bevorzugen Sie bitte  
die Nachmittagsvorstellungen

Freikarten aufgehoben!  
Beg.: Palast: 3.50 5.40  
8.00, 50 ab 2.00 - Scala:  
4.00 6.00 8.00, 50 ab 2.00

**Weinhaus Hütte** au 3, 4  
und in Heurigen täglich Stimmungskonzert



Nur morgen Sonntag, 11. Februar

vormittags 11.15 Uhr



**Das Land ohne Winter**  
Eine herrliche Reise  
entlang der Küste des Adriatischen  
Meeres in die Gefilde der Adria  
Schwarze Berge - bunte Ortschaften -  
blaue Adria: Die Bucht von Cattaro  
mit der Toteninsel - Ragusa (Du-  
brownik) mit dem Rektoren-Palast -  
Bisvevo mit der blauen Grotte - Sten  
und seine Austerbrucht - Sibenik -  
Trogrin u. v. a.

Das sensationelle Projekt von der  
Trockenlegung des Mittelmeeres:



**Ein Meer versinkt**  
Die friedliche Gewinnung eines para-  
disischen fruchtbaren Kolonialreiches,  
das den Bevölkerungsüberschuß von  
ganz Europa aufnehmen kann.

Die neueste Ufa-Wochenschau

Jugendliche haben Zutritt!  
Besorgen Sie sich rechtzeitig  
Karten im Vorverkauf!

**UFA-PALAST**  
Sonderauswertung: Türk-Düsseldorf

## GLORIA

Der große Erfolg!  
Alles ist begeistert!  
Das rauschende Fest des Opernballs  
ist der goldene Rahmen für alle die  
Paare, die uns lachend und tanzend  
mitreißen und uns im Wasserlächel  
herumwirbeln  
Heil Finkenzeiler - Fita Benkhoff, Marie  
Harrell - Hans Moser - Paul  
Hörbiger - Will Dahm - Theo Lingen  
Erika v. Thellmann - Th. Danegger

## Opernball

nach der gleichnamigen Operette  
Heil Finkenzeiler, Fita Benkhoff, Marie  
Harrell, Paul Hörbiger, Will Dahm,  
Hans Moser, Theo Lingen u. v. a.  
NEUESTE WOCHENSCHAU  
Beginn: 5.30 (m. Hauptf.) 8.30 8.00  
Sonntag: 1.40 (mit Hauptfilm) 3.20  
8.25 8.00 Uhr  
Jugend nicht zugelass. - Ruf 439 14

## REGINA

Heute bis einschließlich Montag  
MARIANNE HOPPE - WILLY BIRGEL  
in dem Spitzefilm der Ufa:  
**Kongo-Express**  
mit René Deltgen - Herm. Spiesmann  
Beg.: 5.30 u. 8.00 - Sonntag 4.00  
Sonntagnachmittag 2.00 Uhr:  
GROSSE JUGEND-VORSTELLUNG

## Kongo-Express

Kasseneröffnung 1.00 Uhr

Photokopien von Dokumenten,  
Zeichnungen usw. liefert sofort  
Photo- u.  
Kinohaus **CARTHARIUS** P 6, 22  
Plankestr.

## UFA-PALAST

Die Besucher amüsieren sich  
köstlich. — Der ganze Film  
sprüht nur so von Witz und  
Humor und heiteren Einfällen

Jenny Jugo in



Spielleitung: Erich Engel  
Musik: Peter Krauder  
Neueste Ufa-Wochenschau

Anfangszeiten:  
Sa. 3.30 5.30 8.00 10.30  
So. 1.45 3.45 6.00 8.30

Nicht für Jugendliche!

Außerdem heute Samstag  
10.30 Uhr

Spät-Vorstellung  
JENNY JUGO in



Ufa-Woche • Kulturfilm

## CAPITOL

Der große Erfolg!

Das rauschende Fest des Opernballs  
ist der goldene Rahmen für alle die  
Paare, die uns lachend und tanzend  
mitreißen und uns im Wasserlächel  
herumwirbeln  
Heil Finkenzeiler - Fita Benkhoff, Marie  
Harrell - Hans Moser - Paul  
Hörbiger - Will Dahm - Theo Lingen  
Erika v. Thellmann - Th. Danegger

## Opernball

nach der gleichnamigen Operette  
Heil Finkenzeiler, Fita Benkhoff, Marie  
Harrell, Paul Hörbiger, Will Dahm,  
Hans Moser, Theo Lingen u. v. a.  
NEUESTE WOCHENSCHAU  
Beginn: 5.30 (m. Hauptf.) 8.30 8.00  
Sonntag: 1.40 (mit Hauptfilm) 3.20  
8.25 8.00 Uhr  
Jugend nicht zugelass. - Ruf 439 14

## OPERNBALL

Nach d. Operette v. Rich. Heuberger  
In diesem Film ist alles bunt und  
schön, lustig und unbeschwert, la-  
chend u. froh, verliebt u. glücklich

## Lichtspielhaus Müller

HANS MOSERS Meisterstück:  
**Anton  
der Letzte**  
— Da bleibt kein Auge trocken! —

Ein Riesen-Erfolg!



Magda Schneider  
in  
**Das Recht auf Liebe**

mit Anneliese Uhlig - Viktor Staal  
Rolf Wanka - Paul Wegener

Täglich: 3.00 5.30 8.00  
Sonntags ab 2 Uhr

## SCHAUBURG

**KOLPINGHAUS**  
MANNHEIM - U 1, 19

Jeden Samstag und Sonntag  
abends ab 7.30 Uhr

## TANZ

Künstlerisch wertvolle  
Unterhaltungs-Musik!

## PALAST

Wiederholung  
Heute Samstag und Sonntag  
10.30 Uhr Spät-Vorstlg.

**HANS ALBERS**



## SAVOY HOTEL

Drehbuch  
Gerhard Menzel  
Musik  
W. Oronostay

## Drei Frauen um Hans Albers

Drei Frauen, die Schicksal, Gewalt,  
Krieg und Erfüllung bedeuten!  
Die leidenschaftliche, gefährlich  
reizvolle Nastasja —

**Brigitte Horney**  
die von Eifersucht zerquälte, um  
ein blickendes Glück ringende  
Anna Fedorowna —

**Käthe Dorsch**  
und die unschuldvoll demütige,  
aufrichtig liebende Darja —  
**Gusti Huber**  
Rechtzeitig Plätze sichern!  
Vorverkauf!

Sonderauswertung Liebe-Film,  
Bad Köben.

HB-Anzeigen sind erfolgreich



## Stadtschänke „Dürlacher Hof“

Restaurant, Bierkeller  
Münzstube, Automat  
die sehenswerte Gaststätte  
für jedermann  
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Das Aussehen  
des neuen in  
eben die zu-  
fassendem U-  
reichen Orig-  
mentenfamili-  
an den Vot-  
lassen.

In einer  
(zweite anti-  
Volen) wird  
nische Repub-  
falltes auf e-  
deutschen Be-  
wurde der e-  
den Volen  
suchung stell-  
Material zu-  
heute fest, da-  
folgungen u-  
katastrophi-  
europäischen  
Forschungs-  
stelle fest, da-  
sche in Vole-  
war. Das  
1934 brachte  
genteil eine  
und des Te-  
Abkommen a-  
seine Willkür  
betrachtete.

Höchste Steig-

Weiter bei  
darung: Im  
lung in Vole-  
die Lage der  
betriebenen  
und mehr u-  
Hauptvolkma-  
nischen Regie-  
dazu, daß mo-  
lische Bedent-  
kriegerrischen  
Reich freien  
wilden Treib-  
bis zum Ba-  
Vergewaltig-  
gruppe und  
öffentlichkeit  
in welchen V-  
Kriegsausbrü-  
deutschen Wä-  
ging. Die  
m a s n a d  
Terror und  
all anstobien,  
Volen zu fin-

Schon 12 857

Die deutsche  
Verdingung d-  
men wurden,  
5437 einwan-  
politischen Be-  
polnischen Ziv-  
schen begangen  
aber stand je-  
ziffer nur ein  
insgesamt Er-  
Volen eingef-  
deutschen Reg-  
1918 deutschen  
Generalgouver-  
von Massen-  
diesen konnte  
nur ein Teil  
hat sich die  
auf 12 857  
möglich sein,  
das Deutsch-  
chenen Katast-  
beiden auszugr-

Außerdem 45

Die beim U-  
errichtete Zen-  
guna Volksber-  
genane Stati-  
vermählten Ber-  
Diese Stati-  
schlossen ist